

# Argumentation

Sonntag, 17. September 2017 17:34

## Voraussetzung:

Theistischer Gott im jüdisch-christlichen Verständnis > Gott ist allmächtig, allgütig und allwissend und offenbart sich in seiner Schöpfung. > Gott kann in die Welt eingreifen!

**Definition:** Liebe ist ein bewusster, selbst-determinierter und gewollter Akt, der eine mitfühlende und teilnahmevolle Antwort auf ein Gegenüber ist, für welches man nur das Beste möchte.

(L1) Liebe ist nicht zufällig.

(L2) Liebe ist relational.

(L3) Liebe braucht die freie Antwort.

(L4) Liebe will immer nur das Beste für das zu Liebende.

(L5) Liebe ist nicht vereinnahmend, Liebe nimmt sich selber zurück.

„To say it another way: love is meaningless if individuals are not free to choose one action rather than others. In philosophical circles, this understanding of self-determination fits best in the libertarian or incompatibilist traditions. To be free is to make choices that are not entirely dependent on external conditions that make it the case that one cannot do otherwise. Free choices entail that choosers are in some sense genuinely responsible for their actions.“

p.17; Defining Love: A Philosophical, Scientific, and Theological Engagement von Thomas Jay Oord

Aus <[https://books.google.de/books?id=qod37EJniKcC&printsec=frontcover&hl=de&source=gbs\\_ge\\_summary\\_r&cad=0#v=onepage&q&f=false](https://books.google.de/books?id=qod37EJniKcC&printsec=frontcover&hl=de&source=gbs_ge_summary_r&cad=0#v=onepage&q&f=false)>



**(P1) Gott ist die Liebe. (Beweise aus der Schrift [z.B. 1Joh 4,16], der Tradition sowie Erfahrungen von Menschen.)**

aus (P1) und (L2) folgt:

**(P2) Liebe ist relational, das heißt: Liebe ist notwendig eine Beziehung von a zu b. (Der Liebende ist immer auf ein zu Liebenden bezogen, auch wenn es nur die Selbstliebe ist.)**

aus (P1) und (P2) folgt:

**(P3) Gott ist Beziehung. (Da Gott nicht von seiner Schöpfung abhängig ist folgt, dass er in sich trinitarisch ist.)**

**(P4) Gott will eine Beziehung mit seiner Schöpfung. (siehe Jeremia 32, 38-41**

Sie werden mir Volk sein und ich werde ihnen Gott sein.

Ich bringe sie dazu, nur eines im Herzen zu haben und nur eines zu tun: mich alle Tage zu fürchten, zum Heil für sie und ihre Kinder nach ihnen.

Ich schließe mit ihnen einen ewigen Bund, dass ich mich nicht von ihnen abwenden werde, sondern ihnen Gutes erweise. Ich lege ihnen die Furcht vor mir ins Herz, damit sie nicht von mir weichen.

Ich werde mich über sie freuen, wenn ich ihnen Gutes erweise. Ich pflanze sie ein in diesem Land, in Treue, mit meinem ganzen Herzen und mit meiner ganzen Seele.)

aus (P4) und (L3) folgt:

**(P5) Das geliebte Geschöpf kann in Freiheit auf Gottes Angebot antworten.**

**(P6) Das geliebte Geschöpf muss die Möglichkeit haben, das Angebot zurückweisen zu können.**

daraus folgt

**(P7) Der Mensch als Geschöpf Gottes muss anders handeln können. Er besitzt alternative Möglichkeit (Libertäre Freiheit)**



aus (L1) und (P4) folgt:

**(P8) Gott hat einen Plan mit seiner Schöpfung. --> Liebesgemeinschaft**

**(P9) Gott gibt jedem Geschöpf diesen Plan.**

aus (P7) und (P9) folgt:

**P(10) Jedes Geschöpf kann diesen Plan ablehnen.**





(P11) Das höchste Gut für den Menschen ist die Freiheit.

aus (L4) und (P11) folgt:

(P12) Gott will für den Menschen die Freiheit --> also (P7).

(P13) Anders handeln können bedeutet Entscheidungen treffen zu können.

(P14) Um eine Entscheidung treffen zu können, bedarf es einer "Vorher-Nachher-Struktur".

(P15) Mensch bedarf einer zeitlichen Struktur von Vergangenheit - Gegenwart - Zukunft.



aus (L5) und P(15) folgt:

P(16) Gott kreiert eine Schöpfung mit zeitlicher Struktur.

P(17) Gott entlässt den Menschen in diese zeitliche Struktur.

Daraus folgt:



**Conclusio:**

Gott kann den Lebensweg des Menschen wissen, will aber aus Liebe um der freien Entscheidung des Menschen willens, den Weg nicht wissen.

Gott entlässt den Menschen in eine zeitliche Struktur, in der der Mensch seinen Lebensweg aus freier Entscheidung heraus, auf den Liebesplan Gottes hin ausrichten kann, aber nicht muss. So kann der Mensch, sich auf den von Gott in den Menschen "eingepflanzten" Weg zur Liebesgemeinschaft machen, er kann aber auch davon abkommen. Gott lässt dies zu. Wenn der Mensch vom Weg abgekommen ist, und sich im fürbittenden Gebet zu Gott wendet, dann greift Gott jeder Zeit ein, um den Bittenden wieder auf den rechten Weg zu bringen.